

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Kollektion in Spannteppichen, Möbel- und Vorhangstoffen ist auf die Akzentuierung räumlicher Eigenart abgestimmt.
Ein Beispiel finden Sie im Kunsthaus-Restaurant in Zürich.

Max König SWB
Teppiche, Möbel- und Vorhangstoffe
Bern, Herrngasse 30

MAX KÖNIG SWB

Konstruktive Ausbildung

Die Mehrzahl der tragenden Wandelemente aus Beton wird aus drei Schichten zusammengesetzt. Eine dünnere äußere Schicht aus Beton übt den Wetterschutz aus. Eine dickere innere Schicht aus Beton bildet die tragende Schicht. Zwischen beiden ist eine Wärmedämmschicht eingefügt. Außen- und Innenseite erhalten außerdem bereits im Werk die Wandverkleidung aus Putz, Mosaik oder ähnlichem. Man achtet im allgemeinen darauf, daß die Verbindung zwischen der äußeren und inneren Betonschicht an den Ecken und Öffnungen keine Kältebrücken bilden. Eine kleinere Gruppe von Wandelementen setzt sich nur aus zwei Schichten zusammen. Eine äußere Betonschicht übernimmt zugleich den Wetterschutz und die tragenden Funktionen. Eine innere Dämmschicht verleiht der Platte den Wärmeschutz. (Bedenken, die man aus Gründen der Dampfdiffusion und Raumveränderungen gegen diese Anordnung der Schichten erheben könnte, haben sich bei der praktischen Anwendung offenbar noch nicht bestätigt.) Einschichtige Wandelemente aus Leichtbeton werden für Bauten von geringerer Geschöszahl oder für unbelastete Außenwände verwendet. Denselben Zweck dienen vorgefertigte Außenwandelemente aus einem geschöshohen Holzrahmen, der noch durch mehrere

Schichten verkleidet und ausgefacht wird. Die Innenwände aller Bauarten ähneln einander sehr. Als Tragwände werden am häufigsten Schwerbetonvollplatten (Größe je nach Montagegerät) zwischen 10 und 16 cm Dicke verwendet. In einigen Fällen findet man Schwerbetonplatten mit röhrenförmigen Aussparungen, selten zweischalige Schwerbetonwände, zum Beispiel für Wohnungstrennwände. Die Tragwände können auch aus Leichtbeton (Bims-, Ziegelsplitt oder Gasbeton), Voll- oder Hohlplatten bestehen.

Leichte Trennwände sind in der Regel 5 bis 6 cm dick und bestehen entweder aus Schwer- oder Leichtbeton. Sie werden auch auf traditionelle Art aus Beton-, Gips-Hohlplatten oder Holz- und Leichtbauplatten hergestellt. Die Größe der Elemente richtet sich nach den Möglichkeiten der Produktion und des Transportes, aber auch nach der Tragfähigkeit der verfügbaren Montagegeräte. Die raumgroßen Elemente der vorher beschriebenen Art wiegen bis zu 7 Tonnen je Stück. Einige Werke beschränken sich aber auf schmale Wand- und Deckenelemente, die bis zu 1,5 bis 0,5 Tonnen je Stück wiegen.

Schlußbemerkung

Die großformatigen Wandelemente wurden in den meisten europäischen Ländern

erst nach dem Kriege eingeführt. Die Ursache für ihre Einführung ist weniger das Bestreben nach rationellerem Arbeiten als vielmehr die Notwendigkeit, trotz des Mangels an Fachkräften die Kapazität der Bauwirtschaft zu erhöhen und die Bauzeiten zu kürzen. In einigen Ländern ist auch das Bestreben, im Winter zu arbeiten, maßgeblich gewesen.

In vielen Ländern haben die Regierungen die Einführung der Montagebauarten zunächst dadurch gefördert, daß die üblichen öffentlichen Subventionen für solche Bauten erhöht wurden. Nach Einführung dieser Bauarten hat man dann die Höhe der Subventionen auf das allgemein angewendete Maß gesenkt. Die Hersteller großformatiger Wandelemente haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen, der seinen Mitgliedern bei der kontinuierlichen Beschäftigung ihrer Betriebe behilflich ist.

Der Anteil, den die Montagebauten an der allgemeinen Wohnungsproduktion ausmachen, ist verschieden. Er liegt in den einzelnen Ländern zwischen 10 und 20%. Zur Wirtschaftlichkeit dieser Verfahren wird allgemein festgestellt, daß sie erst bei größeren Serien gegeben ist, die man mit 300 bis 400 Wohnungen ansetzt. Diese Feststellung bestätigen auch Untersuchungen, die das Institut für Bauforschung vor einigen Jahren durchgeführt hat.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Quartierschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen Aarau

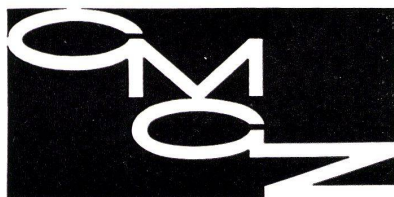
Der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnet unter den im Bezirk Aarau seit 1. Juli 1958 niedergelassenen und in der Stadt Aarau heimatberechtigten Architekten einen Projekt-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Quartierschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen.

Theodor Schlatter & Co. AG. St. Gallen

Wassergasse 24, Telefon 071/2274 01

Rasche und günstige Lieferungs- möglichkeit bei gediegener Arbeit

Verschiedene Türtypen, schalldichte Türen und Wände System Monada
Spezialität: verstellbare Trennwände
Innenausbau, Schränke
Serienmöbel nach speziellen Entwürfen



Gips- und Maler- Genossenschaft Zürich

Zürich 9/47 Flurstr. 110 Tel. 52 14 88

Ausführung von
Gips-, Maler- und Tapeziererarbeiten